



Cricket

Wochenbrief vom 18. April 2021

Im Rahmen einer Projektwoche führe ich nächste Woche meine 5. Klasse in die Sportart Cricket ein. Gleichzeitig läuft in Wetzikon an der KZO eine Projektwoche zum Thema «India» – auch da wurde ich für eine Einführung angefragt.

Wenn Sie Cricket nicht kennen – und wer kennt es schon in der Schweiz? – denken Sie einfach: «Mattenlauf». Das Team am Schlag versucht, den Ball so weit zu schlagen, dass die Schlägerinnen zwischen den Malen («wickets») hin- und herrennen können. Einmal Rennen gibt einen «run», wer mehr *runs* hat am Ende, gewinnt. Das andere Team versucht, die Schlägerinnen alle aus dem Spiel zu nehmen, indem es den *wicket* trifft, den geschlagenen Ball in der Luft fängt, oder diverse andere Dinge macht; aber hier wirds dann etwas kompliziert.



Bei uns mehr oder weniger unbekannt, ist Cricket dennoch die am zweitmeisten gespielte Ballsportart der Welt. Es hilft zahlenmässig natürlich, dass es der Nationalsport von Indien, Pakistan, Bangladesch und Sri Lanka ist. Neben dem Mutterland England sind Irland, Südafrika, Australien, Neuseeland, die westindischen Inseln, Simbabwe – und seit 2017 auch Afghanistan – so genannte «full members». *Full members* dürfen offizielle Länderspiele im Originalformat des Sports spielen. Ein solches Spiel heisst «test match» und dauert bis zu fünf Tagen – 1999 sahen 465'000 Zuschauer ein Spiel zwischen Pakistan und Indien live.

Wie kaum eine andere Sportart hat Cricket die englische Sprache beeinflusst. Englischsprachige verwenden Cricket-Ausdrücke in diversen Lebenslagen. Wer offen und ehrlich verhandelt «plays with a straight bat», wer auf ein langes, erfülltes Leben zurückblickt «has had a good innings». Wenn es jemandem grad nicht so rund läuft hat er oder sie «hit a rough patch» – und wenn einen etwas ganz schlimm trifft «it knocks you for six» (Ein Schlag über den Spielfeldrand gibt sechs gratis *runs*.) Selbst der «hat trick» kommt ursprünglich vom Cricket, nicht vom Fussball: Ein Werfer holt drei Schläger mit drei aufeinanderfolgenden Würfeln aus dem Spiel. Und wenn sich jemand in irgendeinem Lebensfeld nicht an die abgemachten Regeln hält, sich daneben benimmt, dann sagt man gerne «That's just not cricket.».

Am nächsten Freitag kommt es dann hoffentlich zu einem weiteren memorablen Moment in der grossen Historie dieses Sports: Meines Wissens spielen zum ersten Mal zwei Zürcher Mittelschulen gegeneinander einen Cricket-Match. Ich werde mir Mühe geben, beide Teams gleich einzuführen. *Anything else just wouldn't be cricket!*

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor